



Installierten diese Woche einen Lyrikweg in der Waldkathedrale in Beromünster (v.l.): Robert Suter, Förster und Geschäftsführer der Korporation Beromünster, Balz Etmüller und Niklaus Lenherr (Initiant und Projektleiter) von Literatur mobil sowie Stephan Künzli, Leiter der Stiftsverwaltung des Chorherrenstiftes St. Michael. (Bilder: mars.)

Beromünster: «2019 meets 1919» vor 100 Jahren erhielt Carl Spitteler den Literaturnobelpreis

Lyrik in der Waldkathedrale

Carl Spitteler ist der bis heute einzige gebürtige Schweizer Literaturnobelpreisträger. Er wurde 1919 mit diesem renommierten Preis ausgezeichnet. Zu diesem 100-Jahre-Jubiläum gastiert das Innerschweizer Literaturprojekt «Literatur mobil» mit dem temporären Lyrikweg «2019 meets 1919» in der Waldkathedrale von Beromünster.

mars. Das Literaturprojekt von Niklaus Lenherr macht mobil für das Jubiläum des Dichters und Schriftstellers Carl Spitteler, welcher 1919, also vor 100 Jahren, den Literaturnobelpreis erhielt. Der Lyrikweg «2019 meets 1919» passt zum einen äusserst gut zu der dreischiffigen Kathedrale aus Laubbäumen, die so gross ist wie der Petersdom in Rom und mit ihrer besonderen Aura in der Region als Kraftort bekannt ist. Der Lyrikweg wurde diese Woche installiert. So wurden entlang der «Aussenwände» der Kathedrale Tafeln mit Texten diverser bekannter Schriftsteller platziert, die bis Ende September stehenbleiben. Klaus Merz wie auch Zsuzsanna Gahse,

Simon Chen, Kuno Roth, Vera Schindler-Wunderlich, Barbara Traber, Andreas Grosz, Urs Frauchiger, Alberto Nessi, Rudolf Bussmann, Andrea Maria Keller oder Gabriela Graf setzen sich mit Gedichten und lyrischen Kurztexten mit dem Nobelpreisträger auseinander. Als Vorlage oder als Inspiration erhielten die Autoren Textausschnitte aus Carl Spittelers «Olympischer Frühling» bzw. «Balladen/Glockenlieder».

Einziger Ort

Der Ort und die stille, krafvolle Lyrik harmonieren auch nach Ansicht von Stephan Künzli, Leiter der Stiftsverwaltung des Chorherrenstiftes St. Michael, hervorragend miteinander. Im Wäldchen, das einst den Stiftsherren aus dem Stift zum Spaziergang diente, hätten andere auch schon Open Airs oder Rockkonzerte veranstalten wollen. Da winkte man laut Stephan Künzli jeweils ab. In einem Nutzungsreglement ist genau definiert, was zum Ort passt, der auch als einzigartiges Garten- und Parkdenkmal unter kantonalem Denkmalschutz steht.

76 Autoren beteiligt

Insgesamt 76 Autoren sind am Pro-

jekt beteiligt. Auf diese Weise soll einerseits der Zugang zur Person Spitteler und seinem eigenständigen Werk niederschwellig möglich, andererseits aber auch die immense Vielfalt des heutigen lyrischen Schaffens in der Schweiz präsentiert werden. Initiant des Literatur-mobil-Projekts ist Niklaus Lenherr, der in Menziken geboren ist und heute in Luzern lebt. Es entstand in Kooperation mit dem Verein «Carl Spitteler – 100 Jahre Literaturnobelpreis 1919-2019».

Weitere Standorte

Die Waldkathedrale ist der zweite Standort von «2019 meets 1919», Tafeln stehen auch auf dem lauten NF 49 am Seetalplatz in Emmenbrücke. Der Platz erhielt seinen Namen aufgrund einer Bezeichnung einer alten Schweizerkarte «Nivellement Fédéral 49». Nach einer kulturellen Zischennutzung wird dort das zentrale Verwaltungsgebäude des Kantons Luzern entstehen. Später gastiert er auch anderswo, etwa im Bourbaki Panorama, am Carl Spitteler-Quai in Luzern oder entlang des Wanderwegs im Eigenthal.

Weitere Infos unter www.literatur-mobil.ch